

# **STUDIUM GENERALE**

## **Herbst-/Winter-Semester 2022/23**

**Die Idee:** Freude an neuen Aspekten

**Das Programm:** Ein umfassender Überblick über Themen in der Altertumswissenschaft, Kunst, Religion, Politik, Mathematik, Biologie, Geologie, Geschichte, Literatur und Musik. Das Studium bietet einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Dozenten und Zuhörern. Es wendet sich an Menschen, die Zeit und Interesse an der Aneignung von wissenschaftlich fundiertem Wissen, am selbständigen Forschen und am Wissensaustausch mit anderen haben. Alter und Ausbildung spielen dabei keine Rolle.

**Das Ziel:** Den Blickwinkel erweitern, neue Räume erschließen, die Perspektive verändern, forschen, suchen und entdecken. Das Studium Generale ist ein Ort der Begegnung und Vermittlung von Vergangenheit und Gegenwart im Fragen nach der Zukunft.

### **Die Themen in Ismaning I**

- Architektur in München im 20./21. Jahrhundert
- Die erfundene Nation – zur Konstruktion kollektiver Mentalitäten
- Einführung in die Philosophie von Emanuel Kant

## **Thema:** Architektur und Kunst in München im 20./21. Jahrhundert

München war Anfang des 20. Jahrhunderts die führende Kunststadt in Deutschland und Ausgangspunkt neuer Kunstbewegungen. In den zwanziger Jahren gab es nur einige wenige Bauten im Stil des „Neuen Bauens“. Den Umbau Münchens zur Hauptstadt der Bewegung sieht man noch heute an verschiedenen Plätzen.

Die Ruinenjahre, der Wiederaufbau, die Nachkriegsarchitektur und der Städtebau bis zur aktuellen Architektur des beginnenden 21. Jahrhunderts geben einen spannenden Überblick über die Moderne in München (z. B. Pinakothek der Moderne, Brandhorst Sammlung, Filmhochschule mit Ägyptischem Museum, BMW-Welt, Anbau der Akademie der Bildenden Künste, Herz-Jesu-Kirche, Jüdische Synagoge mit Gemeindezentrum u.v.a.m.).

### **Die Dozentin:** Dipl. Ing. Renate Gassenmeier

Die Dozentin referiert zum Thema Architektur- und Kunstgeschichte an den diversen Volkshochschule in (Einzel-)Vorträgen und Seminaren einen Überblick über die Architektur- und Kunstgeschichte mit den jeweiligen charakteristischen Merkmalen der einzelnen Epochen sowie über die Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts (z.B. Internationaler Stil, Nachkriegsarchitektur, Postmoderne, High Tech-Architektur, Dekonstruktivismus). Außerdem informiert sie in Portraits die wichtigen Architektinnen und Architekten. In Vorträgen und Stadtführungen zeigt sie die Geschichte Münchens mit thematischen Schwerpunkten durch die Innenstadt und die verschiedensten Stadtteile.



Bild: Quelle: Renate Gassenmeier LinkedIn

## **Thema:** Die erfundene Nation – Zur Konstruktion kollektiver Mentalitäten

1915 publizierte der Soziologe Werner Sombart eine Schrift mit dem Titel „Händler und Helden“. Es war der Versuch, dem seit Monaten in Gang befindliche Morden an den Fronten des Weltkrieges einen Sinn auf der Basis eines vermeintlichen Erfahrungswissens vergangener Generationen zu geben. Konkret bezeichnete der Begriff „Händler“ eine berechnende und profitgierige Mentalität – gemeint war die englische Nation. „Helden“ hingegen seien die Deutschen, deren vornehmlicher Charakterzug selbstlose Opferbereitschaft sei. Letztlich also argumentierte Sombart, dass der Krieg zwar auf politischer Ebene ausgelöst wurde, dessen tiefere Ursachen aber in unvereinbaren Nationalcharakteren begründet lägen, womit er gewissermaßen den Aspekt der „kollektiven Mentalität“ propagandistisch für Kriegszwecke nutzbar machte.

Anhand ausgewählter Beispiele wird im Kurs der Frage nachgegangen, weshalb im Prozess der Moderne mit einer Nation, einer Ethnie bestimmte kollektive Eigenschaften in Zusammenhang gebracht wurden – nicht hingegen, ob derartige „eingebildete Nationalcharaktere“ jemals eine Entsprechung in der Realität hatten.

## **Der Dozent:** Dr. Rudolf Oswald

Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität in München war er fünf Jahre in Forschung und Lehre tätig und hat in einem Bereich der Elektrophysik promoviert. Seit 1983 ist er bis zum Berufsende in der Energiewirtschaft größtenteils in leitenden Funktionen und als Prokurist tätig. Seit einigen Jahren engagiert er sich in verschiedenen Institutionen mit dem Ziel, bei einem breiten Kreis von Hörern Interesse für naturwissenschaftliche und damit nahestehende Themen zu wecken und dafür zu begeistern. Sein didaktisches Prinzip besteht in der Vermittlung von Einblicken in das Wesen, die Erkenntnisse und Fortschritte verschiedener Gebiete der Natur- und Kulturwissenschaft. Die unmittelbaren Verbindungen zum kulturellen Umfeld, den Geisteswissenschaften, der Geschichte, Kunst und Philosophie stehen dabei im Vordergrund.



Bild: Quelle: Rudolf Oswald

## **Thema:** Die Philosophie von Emanuel Kant

Grundsätzlich ist es sein Hauptanliegen mit der Vermittlung von Orientierungswissen die Kritikfähigkeit zu schulen. Angesichts des gegenwärtigen allgemeinen Verfalls der Kritikfähigkeit und der immer fraglosen hingenommenen Unterordnung der Individuen unter ökonomische Interessen soll die Aneignung philosophischer Kategorien gefördert werden, die eine selbständige und kritische - eine "mündige" - Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Lebensumständen ermöglichen. Ziel ist es, den Gedanken des Humanismus - der allseitigen Entfaltung der menschlichen Fähigkeiten und souveränen Gestaltung des individuellen wie gesellschaftlichen Lebens - im Bewusstsein zu halten.

## **Zur Person:** Dr. Wolfgang Thorwart

Studium der Philosophie, der Alten Geschichte und der Neueren deutschen Literatur an der LMU München, Dr. phil im Fach Neuere Deutsche Literatur mit einer Arbeit über Heinrich von Kleist, langjährige Mitarbeit an der philosophischen Zeitschrift „Widerspruch“. Dozent an der vhs im Fach Philosophie (Schwerpunkt Kunst- und Gesellschaftstheorie), Grundzüge philosophischen Denkens



Bild: Quelle: privat Wolfgang Thorwart